

Beziehungen zwischen dem Fürstentum Liechtenstein und der Schweiz von 1945 bis 1970» (Iwan Köppel) erfolgreich abgeschlossen werden. Die Drucklegung der Lizentiatsarbeit von Alexander Meili über die «Geschichte des Bankwesens in Liechtenstein (1945-1980)» konnte dank der Vermittlungstätigkeit der HLFL-Redaktion ermöglicht werden. Die Arbeit mit einem Liechtenstein-Thema wird eine neue, von Professor Urs Altermatt herausgegebene Reihe «Studien zur Zeitgeschichte» als erster Band eröffnen.

Der Redaktor legte kleinere Publikationen vor, unter anderem in den Balzner Neujahrsblättern, im Jahrbuch des Historischen Vereins zum Thema «1799: Franzosenzeit – Schreckenszeit. Die Auswirkungen des Zweiten Koalitionskrieges auf das Fürstentum Liechtenstein» und im Jahresbericht des Liechtensteinischen Landesmuseums über «General Suworow und die Russen in Liechtenstein. Der Marsch durch das Fürstentum im Oktober 1799». Zudem erschien im Chronos Verlag in Zürich der von ihm herausgegebene Sammelband «Liechtenstein und die Revolution 1848: Umfeld – Ursachen – Ereignisse – Folgen» mit einem einleitenden Kapitel über «1848 in Liechtenstein». Ein von ihm für den Druck vorbereiteter Vortrag von Professor Dr. Hermann Bausinger zum Thema «Volkskunde heute» erschien in den Mitteilungen des Vereins für Bündner Kulturforschung und wird auch im Jahrbuch des Historischen Vereins (Band 101) abgedruckt. Im Stadium der Druckvorbereitung befanden sich Ende des Berichtsjahres die Erträge der Dritten Liechtensteinischen Historischen Tagung «Herrschaft und Repräsentation», welche Referate über Fragen der Herrschaft, der Repräsentation (der Staatsgewalt), Herrschaftswechsel und Herrschaftsstrukturen sowie die regierenden Häuser Brandis, Sulz, Hohenems und Liechtenstein umfasst.

DIE UMSTRUKTURIERUNG

Das HLFL ist als erstes nach lexikographischen Kriterien und wissenschaftlichen Standards erarbeitetes Lexikon des Fürstentums Liechtenstein ein Pionierwerk, das schon bisher reiche Erträge zur liechtensteinischen Geschichte, zum liechtensteinischen Selbstverständnis und zur Stärkung der liechtensteinischen Identität hervorgebracht hat.

Im Verlaufe der ständig wachsenden Arbeiten zeigte sich, dass das HLFL in struktureller Hinsicht reformiert und materiell auf eine neue Grundlage gestellt werden muss. Die Entwicklung bedingte eine strukturelle Anpassung, die Schaffung einer arbeitsteiligen Organisation, die Implementierung eines Controlling und die Bewilligung neuer Mittel. Die vorgeschlagene Umstrukturierung beinhaltet das Ineinandergreifen der Arbeitsleistung erfahrener Kräfte und neuer redaktioneller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, eine zielorientierte Aufteilung der vielfältigen Arbeitsgebiete, die Vertiefung der für einen erfolgreichen Abschluss des Projektes notwendigen fachlichen Auseinandersetzungen sowie eine Verbesserung der Produktionsabläufe. Aus organisatorischen und sachlichen Gründen war es angezeigt, das HLFL der Regierung als neuer Trägerschaft zu unterstellen, welche das Lexikon aus Anlass des Jubiläums «200 Jahre liechtensteinische Souveränität» im Sommer 2006 herausgeben wird. Die Regierung wird auch das Controlling wahrnehmen.

Die Stelle des bisherigen Alleinredaktors wird auf 200 Prozent erhöht, um neue Kräfte einbinden zu können. Neu geschaffen wird eine Redaktionskommission. Sie hat eine zentrale Aufgabe in den Bereichen Planung, Überwachung, Koordination und Steuerung (Projektmanagement) zu erfüllen. Der Redaktionskommission gehören die Redaktoren und der bisherige Redaktor an, der als Projektleiter den Vorsitz übernimmt. Es ist vorgesehen, die Redaktion in bestimmten Fragen durch Arbeitsgruppen zu unterstützen.

Die Wissenschaftlichkeit des HLFL ist ein Grundanforderndes des gesamten Projektes. Die wissenschaftliche Beratung wird, was den Wissenschaftli-